

# Ausgezeichnete Arbeit

**LANDWIRTSCHAFT** Hellmuth Riestock erhält auf der Brala für seine Verdienste die goldene Ehrennadel vom Agrarminister

Mehr als 700 Aussteller und Züchter zeigen sich dieser Tage bei der Brala, der größten Landwirtschaftsschau Brandenburgs. Einige Akteure kommen auch aus Ostprignitz-Ruppin.

Von Nadine Fabian

**FEHRBELLIN** | Die Kuh ist einfach schneller. Noch bevor Hellmuth Riestock Luft holen oder gar seinen Namen sagen kann, muht es durchs Telefon. Riestock ist auf der Brala, der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung im havelländischen Paaren im Glien. Und er ist mittendrin. „Ich begutachte gerade...“ – „Muh! Muuuh!“ Das vorlaute Rindvieh. Schon wieder. „Fleisch! Kü! He!“ skandiert Hellmuth Riestock gegen den Störenfried an. „Ich begutachte gerade Fleischkühe. Verstehen Sie? Für später, für die Preisverleihung...“

Aha, der Mann fährt also zweigleisig. Eben noch selbst gelobt, geehrt und ausgezeichnet, hat er die Seiten gewechselt und ist unter die Preisrichter gegangen. Dabei müsste er doch eigentlich anstoßen, feiern, mal alle Fünfe gerade sein lassen an so einem Tag. Schließlich hat er gerade erst aus den Händen des Agrarministers den Tierzuchtpreis des Landes entgegengenommen. „Doch doch“, sagt Riestock. „Ich freue mich sehr. Das ist eine hohe Auszeichnung – für Tierzüchter in Brandenburg sogar die höchste.“ Aber die Arbeit, die müsse schließlich auch getan werden.

Genau diese Arbeit hat den Geschäftsführer der Rhinmilch Fehrbellin so weit gebracht. Hat ihm die schneide Ehrennadel aus 333er Gold, eine Medaille und die Aufmerksamkeit der Landwirte über die Landesgrenzen hinaus beschert. Er habe große Verdienste an der erfolgreichen Entwicklung der Rinderzucht im Land Brandenburg, heißt es in der Laudatio über den 59-Jährigen. Er setze sich

zudem ehrenamtlich und mit großem Engagement für seine Berufskollegen ein. Minister Dietmar Woidke lobt Riestocks Fachkenntnis, seinen Weitblick und seine Zielstrebigkeit. „Kämpferisch und sachlich vertritt er die Interessen der Rinderzüchter und Rinderproduzenten.“

Auch mit seinen Betrieben setze er Maßstäbe. Etwa im Futterbau. Die Fehrbelliner versetzten beispielsweise als Erste Silage mit Melasse und Milchsäurebakterien. „Die Silage verdirbt dann nicht so schnell und wir können konstant gut füttern, was sich positiv auf die Milchleistung unserer Kühe auswirkt“, sagt Riestock. „Viele Kollegen haben bei uns abgeguckt – das Verfahren ist inzwischen Standard.“ Umbrüche leitete Riestock mit seinen Betrieben auch beim Stallbau und bei der Melktechnik ein.

Auf der Grünen Woche heimst Riestock regelmäßig Pokale ein. Seit 2006 ist er Träger des brandenburgischen Landesordens. Nach Ende der Brala will er die neuste Urkunde im Büro aufhängen. Ungetrüb ist die Freude allerdings nicht. Erst zu Jahresbeginn musste Riestock

*„Kämpferisch und sachlich vertritt er die Interessen der Rinderzüchter und Rinderproduzenten“*

Dietmar Woidke  
Agrarminister

Mitarbeiter entlassen und die Milchanlage in Tarmow schließen. Schuld ist der Milchpreis, der zu niedrig sei, um damit auch nur annähernd kostendeckend produzieren zu können.

„Die Lage hat sich seither verschärft“, so Riestock. „Einige Molkereien zahlen nicht mal mehr 20 Cent für den Liter Milch.“ Die Bauern fordern mindestens 36 Cent. Aber nicht nur die Milchwirtschaft macht Riestock zu schaffen. Verglichen mit vielen europäischen Nachbarn seien die Bedingungen in der Landwirtschaft generell schlecht. Am Montag folgen Riestock und seine Mitarbeiter deshalb einem Aufruf des Deutschen Bauernverbandes und der Landesverbände – sie fahren mit Traktoren nach Berlin, um dort an der Siegessäule zu demonstrieren. „Es ist wirklich sehr ernst“, sagt Riestock. „Aber wissen Sie was? Das Leben geht trotzdem weiter.“



Hellmuth Riestock (2.v.r.) mit Landesbauernpräsident Udo Folgart (r.), der Erntekönigin (l.) und den anderen Preisträgern. FOTO: BRANTSCH

## Rassiges aus Rohrlack

**ZUCHT** Lindenhof-Stute als Musterexemplar des Deutschen Sportpferds präsentiert

**ROHRLACK** | Oh, là, là – diese Lady ist von besonderem Schlage. Diese Augen! Dieser Hals! Und erst diese Fesseln! Chicos Girl hat Rasse: „Deutsches Sportpferd“ steht im Stammbaum geschrieben. Und weil eben dieses Deutsche Sportpferd auf der Brala zur Rasse des Jahres ernannt wurde, zeigte Chicos Girl den Besuchern gestern auch gleich einmal, wie ein Musterexemplar aussieht. Genau so.

Zuhause ist die dreijährige Stute mit rund 40 weiteren Deutschen Sportpferden auf dem Gestüt Lindenhof in Rohrlack. „Die Rasse ist noch jung“, sagt Züchter Martin Dörge. Erst im Jahr 2006 sind erstmals die Rassemerkmale festgelegt worden. Ein gemeinsames Zuchtprogramm der Zuchtverbände aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen hat das Deutsche Sportpferd hervorgebracht. „Die Rasse hat



Martin Dörge aus Rohrlack präsentierte mit Chicos Girl die Rasse Deutsches Sportpferd. FOTO: BRALA

westdeutsche Züchter aufhorchen lassen“, sagt Dörge. „Sie geben es langsam auf, den Osten zu belächeln. Sie merken,

dass hier viel Neues passiert.“ Vorbei die Zeit, da Brandenburg als Pferde-Entwicklungsland galt. Chicos Girl jeden-

falls bekommt Anträge aus ganz Deutschland. **nf**  
**info** Die Brala öffnet noch heute und morgen von 9 bis 18 Uhr.

### SOZIALES

## Linumer Kinder sollen sich verewigen

**LINUM** | Zum diesjährigen Kindertag haben sich die Linumer etwas ganz Besonderes ausgedacht: Sie wollen, dass sich Kinder, Jugendliche, aber auch ganze Familien und der Kindergarten an einer langen Wand am Bolzplatz verewigen. Sie sollen am Montag, 1. Juni, Bilder darauf malen oder ihre Handabdrücke in Farbe hinterlassen.

„Jeder soll sich darstellen, wie er möchte“, sagt Ideengeberin und Linums Ortsvorsteherin Wilma Nickel. Sie findet den Einfall mit den Händen aber besonders passend. „Das soll sinnbildlich dafür stehen, dass man sich in einem Dorf wie Linum immer unterstützt, sich die Hand reicht“, erklärt sie.

Die Aktion am Bolzplatz, wo an diesem Kindertag junge Fußballer auch den Storchencup austragen, beginnt um 14 Uhr. Für Säfte, Farbe und Eimer zum Saubermachen nach dem Pinseln sorgt der Ortsbeirat. **ca**

## Mittlere Variante gewinnt

**BAUEN** Neue Pläne für Parkplatzbau beschlossen

**WUSTRAU** | Jetzt gibt es Klarheit darüber, wie der Parkplatz an der Wustrauer Straße Am Mühlenberg gestaltet werden soll. Die Gemeindevertreter hatten nun die Qual der Wahl, nachdem der Ortsbeirat die bereits beschlossene erste Variante wieder verworfen hatte (die MAZ berichtete). Denn nicht weniger als

drei Möglichkeiten, die zwischen knapp 11 000 und 59 000 Euro kosten sollten, standen diesmal zu Debatte. Das Gremium machte es sich aber leicht und folgte einstimmig der Empfehlung des Ortsbeirats. So sollen die Betonplatten auf dem Parkplatzgelände für rund 21 800 Euro ausgeglichen werden. **ca**



Jetzt steht fest, wie der Wustrauer Parkplatz erneuert wird. FOTO: GEISLER

### BAUEN

## Aufgerissen, um hübscher zu werden

**LINUM** | Der Gehweg an der Nauener Straße in Linum ist seit Anfang dieser Woche aufgerissen. Er wird derzeit mit Geld der Gemeinde, der Anlieger sowie der Europäischen Union von Grund auf erneuert. Die Gesamtkosten für die Sanierung im Storchendorf betragen 16 500 Euro. Fast 6200 Euro davon wird Brüssel bezahlen.

Der knapp 90 Meter lange Bürgersteig soll schnell fertig werden: Spätestens Ende Juni wird er im neuen Glanz zur Nutzung übergeben. Die zuständige Baufirma rechnet allerdings mit einer deutlich kürzeren Bauzeit von ungefähr zwei Wochen, berichtet der Fehrbelliner Bauamtsleiter Rasmus Krebs. Die Gestaltung des Gehweges orientiert sich an den Gegebenheiten des Ortes: Damit die neue Strecke zum Bürgersteig vor dem nahe gelegenen Gemeindehaus passt, wird sie wie dieser auch mit Betonsteinpflaster ausgelegt, so Krebs. **ca**



Diese steinige Strecke soll wieder ein Gehweg werden. FOTO: ANIOL

### AUS FEHRBELLIN

## Der junge Prinz in Protzen

**PROTZEN** | Der Protzener Insel-Verein und der Verlag Edition Rieger laden am heutigen Sonnabend zu einer Buchlesung ein. Aus dem Werk Friedrich des Großen, das in Protzen unter dem Titel „Der junge Prinz in Protzen – der alte Fritz betrauert seinen Neffen Heinrich“ vorgestellt wird, liest der Schauspieler Alexander Bandilla. Die Veranstaltung im Protzener Gutshaus beginnt um 15 Uhr.

## Jugendliche beobachten Tiere

**KARWESE** | Die Jugendarbeiter der Gemeinde Fehrbellin wollen heute gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Tiere beobachten. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Jugendklub.

## Seniorenverein und Festtage

**FEHRBELLIN** | Der Ortsbeirat der Stadt Fehrbellin wird in seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 28. Mai, unter anderem über die Lage des Seniorenvereins der RhinStadt sowie die Vorbereitung der Fehrbelliner Festtage beraten. Das Gremium trifft sich an diesem Tag um 19 Uhr im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung.

### AUS DEM AMT TEMNITZ

## Info-Abend zum schnellen Internet

**DABERGOTZ** | Ein Informationsabend zur Versorgung der Gemeinde Dabergotz mit DSL-Anschlüssen (schnelles Internet) findet am Montag, 25. Mai, statt. Ab 19 Uhr stellt sich ein Vertreter der Telekom im Gasthaus Paries den Fragen der Bürger.

## Kirchenrat tagt in Walsleben

**WALSLEBEN** | Der Gesamtgemeindegemeinderat Temnitz tagt am Mittwoch, 27. Mai, in Walsleben. Beginn ist um 19 Uhr im Pfarrhaus.

### AUS DEM AMT LINDOW

## Feiern mit der Feuerwehr

**SCHÖNBERG** | Die 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Schönberg beginnt heute um 10.30 Uhr mit einem Festumzug durchs Dorf zum Reitplatz. Der Zug wird von der Blaskapelle Rheinsberg angeführt, auch historische Feuerwehrtechnik ist zu sehen. Ab 12.30 Uhr sind Wettkämpfe der Feuerwehren aus dem Lindower Amtsbereich zu bestaunen. Kinder können sich auf der Hüpfburg, beim Schminken und im Spielmobil vergnügen. Auch das Brandschutzmobil und die Verkehrswacht sind vor Ort. Um 20 Uhr eröffnet die Band „Lennocks Live“ den Feuerwehrball für Jedermann im Dorfkrug in Herzberg.

## Gratulanten für Vielitzsee

**SEEBECK** | Die Amt- und Würdenträger von Vielitzsee wollen den Bürgern der Gemeinde künftig zum 65., 70., 75., 80. und 85. Geburtstag und danach jährlich mit einem kleinen Präsent gratulieren. Ehejubiläen werden ab der Goldenen Hochzeit bedacht. Das hat die Gemeindevertretung auf ihrer jüngsten Sitzung in Seebeck beschlossen.